

Herr Erster Stadtrat Hillgruber berichtet, dass die Polizei mit dem Wunsch an die Stadtpräsidentin herangetreten sei, den Rat für Kriminalitätsprävention zu reaktivieren, dieser sich jedoch nicht ausschließlich mit Jugendkriminalität befassen solle, sondern je nach Thema sollen Expert*innen hinzugezogen werden. Der Vorsitz solle bei der Stadtpräsidentin angesiedelt sein.

Weiterhin berichtet Herr Erster Stadtrat Hillgruber, dass die Stadt von einer Erblasserin knapp 630.000 Euro geerbt habe, mit der Auflage, diese sozialen Zwecken oder kirchlichen Einrichtungen zuzuführen. Höhe und Umfang lägen im Ermessen der städtischen Sachbearbeitung.

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss sei federführend für Maßnahmen nach dem Handlungskonzept Armut, die vorrangig aus der Erbschaft finanziert werden sollen.

Herr Erster Stadtrat Hillgruber führt aus, dass etwa 100.000 Euro der Erbschaftsmittel dadurch gebunden seien, dass zum einen städtische Anteile ins Projekt „BIWAQ“ betreffend EU-Bürger*innen und zum anderen in Maßnahmen nach dem Teilhabe-Chancen-Gesetz geflossen seien bzw. fließen werden.

Mitglieder des Seniorenbeirats Einfeld, die bei der öffentlichen Sitzung anwesend sind, weisen auf den schlechten Zustand des AWO-Gebäudes am Fuhrkamp hin, der es vielen Bürger*innen nicht mehr ermögliche, die obere Etage aufzusuchen und an den dortigen Veranstaltungen teilzunehmen. Es werde um die Unterstützung der Stadt für die Errichtung eines neuen Gebäudes gebeten. Die Seniorenbeiratsmitglieder verteilen hierzu Unterlagen an Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber sowie die Ausschussmitglieder.

Herr Erster Stadtrat Hillgruber führt aus, dass dem Wunsch der AWO Folge geleistet werden solle, das Gebäude an die AWO zu verkaufen.